

ISNY - Der Saal des Kurhauses aufwändig dekoriert, das Programm abwechslungsreich, die Musik ideal zum Tanzen und die Organisation perfekt. Beim traditionellen Skaisaison-Eröffnungsball des Wintersportvereins Isny stimmte alles. Durchs Programm führte Michael Loskarn wie immer witzig und ein wenig respektlos.

Ehrenmitglied Fritz Bayer ist wahrlich ein Urgestein des WSV. Der Dank für das, was er für den Verein geleistet hat, war der erste Programmpunkt und gleichzeitig ein kurzer Abriss der WSV-Geschichte. Immerhin 62 Jahre ist Bayer schon fester Bestandteil des Wintersport- und Wettkampfgeschehens in Isny, wie Ehrenvorsitzender Sepp Mechler in seiner Laudatio deutlich machte. Vom 15-jährigen Streckenposten auf der Schweineburg bis zum Spezialisten der Zeitmessung am PC reicht die WSV-Karriere des 77-jährigen, der über 300 Meisterschaften maßgeblich begleitet hat. Aber nicht nur der Wintersport, auch der Schwarzer-Grat-Berglauf war sein Metier. Seine weitere Leidenschaft ist das Fliegenfischen. Ein Gutschein für ein Angelfachgeschäft war daher das Geschenk des WSV, das ihm der



Die „Sun & Fun-Formation“ der Tanzschule Becker lieferte eine rasante Tanzshow.

FOTOS (OB. RAU)

Vorsitzende Willi Rudhart überreichte.

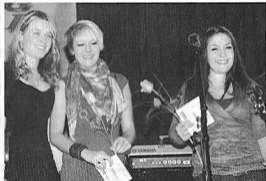
Die „Sun & Fun-Formation“ der Tanzschule Becker begeisterte mit einer schwungvollen Paar-Tanz-Darbietung. Das regte die Ballbesucher deutlich an, die Tanzfläche füllte sich mit jeder Runde mehr. Dank der sehr

guten Tanzmusik der „Granadas“ in angenehmer Lautstärke war es für Tanzfreudige, aber auch Tanzunfelle ein gelungener Abend.

Skispringer können auch tanzen. Die Schwarzlichtvorführung von drei jungen Skispringerinnen und -springern mit Abteilungsleiterin

Conny Kremer, die als Strichmännchen auf der Bühne tanzten, kam so gut an, dass sie eine Zugabe improvisieren mussten.

Absoluter Höhepunkt war der Auftritt von „Sternblut“, dem mittlerweile deutschlandweit bekannten Mädchen-Duo aus dem Ostallgäu.



WSV-Mitglied Isabell Dinsler (links) ist der Auftritt von „Sternblut“, Mona (Mitte) und Debo, zu verdanken.



Vorsitzender Willi Rudhart dankte WSV-Urgestein Fritz Bayer (rechts) beim Ball für seinen über 60-jährigen Einsatz für den WSV.

Debo und Mona hielten eine professionelle, und dennoch sympathisch-ungekünstelte Karzshow, die bei den Ballgästen sehr gut ankam.

Für manchen Gast lohnte sich der Ballbesuch doppelt. Bei der Tombola zugunsten der WSV-Jugend gab es von großzügigen Sponsoren zur Verfügung gestellte hochwertige Preise zu gewinnen. Losfee Vidtschan Yangmack zog die glücklichen Gewinner.

• KOMMENTAR

Weitere Fotos gibt's auf
www.schwaebische.de/wsvball

Kommentar

Von
Barbara Rau



Was muss man noch bieten?

Richtige Bälle sind so rar wie Apfelfrühen im Herbst. Heuer gab es wieder mal beides, den schon traditionellen WSV-Ball und die Blüten. Die Musik stimmte, das Programm war kurzweilig und der Kurhaussaal toll geschmückt, aber es waren einfach zu wenig Besucher da. Allein schon der starke WSV hätte mit seinen Mitgliedern den Saal zum Platzen bringen müssen. Man fragt sich schon, warum gerade die jüngeren Leute durch Abwesenheit glänzen. Die Organisatoren haben sich so viel Arbeit gemacht und einen wirklich vergnügenden Abend gestaltet - da hätte eigentlich das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein schon Grund genug sein müssen, hinzugehen. Was muss man den Leuten noch bieten? Es soll bloß keiner mehr klagen, in Isny wäre nichts los.